

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postille, Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo

Schubert, Heinrich

Halle, 1777

VD18 1316175X

Am V. Sonntage nach Trinitatis. 1 Petr. 3, 8 - 15.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-220148)



Am V. Sonntage nach Trinitatis.

1 Petr. 3, 8-15.

Das Verhalten der Nachfolger Christi gegen Gläubige
und Ungläubige.

Laß leuchten, o JESU, dein Anlig über uns, damit unsere Seelen
genesen, durch das Wort der Wahrheit, im Glauben an deinen
Namen, Amen!

Es ist niemand, Geliebte in dem HErrn, ein wahrer Christ, als
der Christo in der Wahrheit nachfolget, aus der Kraft
des Glaubens an seinen Namen. Ich weiß, daß ihr alle diese
Wahrheit mit mir für Wahrheit bekennet, weil sie JESUS CHRIS-
tus hin und wieder mit klaren und deutlichen Worten bestättiget. Lasset uns
demnach unsere Herzen vor dem HErrn, in dieser Stunde, redlich untersu-
chen, und forschen, ob wir uns Nachfolger Christi in der Wahrheit
nennen können? Er selbst aber, der HErr JESUS, erleuchte unsere Augen,
daß wir unsere Beschaffenheit in seinem Lichte einsehen, und uns durch die Kraft
seines Geistes und Wortes, entweder zu seinen Nachfolgern machen lassen, oder
in seiner Nachfolge ihm immer treuer werden!

Text.

1 Petr. 3, 8-15.

Endlich aber seyd allesamt gleich gesinnet, mitleidig, brüderlich,
barmherzig, freundlich. Vergeltet nicht Böses mit Bösem,
oder Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und
wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet. Denn
wer leben will, und gute Tage sehen: der schweige seine Zunge, daß
sie nicht Böses rede; und seine Lippen, daß sie nicht triegen. Er wen-
de sich vom Bösen, und thue Guts: Er suche Friede, und jage ihm
nach. Denn die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine
Ohren auf ihr Gebet: das Angesicht aber des HErrn siehet auf die da
Böses thun. Und wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten
nachkommet? Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen,
so seyd ihr doch selig. Fürchtet euch aber vor ihrem Trozen nicht,
und

Das Verhalten der Nachfolger Christi gegen Gläub. und Ungl. 399
und erschrecket nicht. Heiliget aber GOTT den Herrn in euren
Hergen.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit: dein Wort ist
die Wahrheit, Amen!

Wir erwegen aus den vorlesenen Worten

Das Verhalten der Nachfolger Christi gegen Gläubige und Ungläubige.

Wir sehen

- 1) Auf die Nachfolger Christi, und
- 2) Auf ihr Verhalten gegen Gläubige und Ungläubige.

Die Nachfolge Christi ist eine Frucht des wahren Glaubens. Wer
an Jesum glaubet, der liebet Jesum und seinen schönen Sinn, und
befeihiget sich, demselben innerlich und äußerlich immer ähnlicher zu
werden. So ist denn ein Nachfolger Christi ein solcher Mensch, der

1) Jesum, seinen Heiland, in dem Lichte des Heili-
gen Geistes lebendig erkennet, ihn im Glauben hat, und
durch den Glauben mit ihm in der Wahrheit vereiniget ist.
Er weiß demnach a) buchstäblich aus der heiligen Schrift, daß Jesus sey
wahrer Gott und Mensch, daß er für alle Menschen gestorben sey, begraben, von
den Todten auferstanden, gen Himmel gefahren und zur Rechten Gottes erhö-
het sey; daß und wie er unser Hoherpriester, Prophet und König sey; daß er
unsere Sache zur Rechten Gottes vor Gott führe; daß er dereinst wieder kom-
men, seine Gläubigen in seine Herrlichkeit einnehmen, alle Ungläubigen aber zum
ewigen Feuer verdammen werde. Dis alles, sage ich, weiß ein Nachfolger
Christi aus der heiligen Schrift buchstäblich. Denn wäre ihm dis unbekant,
wie möchte er doch an Jesum, und dis alles von Jesu, glauben? Glaubet er
aber nicht an Jesum, wie mag er ihm denn nachfolgen?

So sind demnach alle diejenigen, die aus der heiligen Schrift nicht geler-
net haben, was sie von Jesu, zu unserer Seligkeit, uns bezeuget, keine Nach-
folger Christi, weil es unmöglich ist, daß sie an einen ihnen unbekanten Je-
sum glauben können. Wie elend sind nun nicht solche arme Seelen dran!
Euch alle, die ihr so unwissend seyd, will ich herzlich ermahnet haben, nehmet
(Schub. kurze Ep. Post.)

Eff

die

die heilige Schrift zur Hand, leset und forschet dieselbe fleißig, damit ihr nur zuerst buchstäblich wissen lernet, was sie euch von Jesu faget, und wie sie ihn euch vor Augen mahlet. Wer daran nicht will, sondern tröstet sich in seiner Unwissenheit so hin, der wird erfahren müssen, daß seine arme Seele davon ewigen Schaden haben werde. Die Nachfolger Christi aber wissen nicht allein von Jesu buchstäblich aus der heiligen Schrift, sondern sie

b) erkennen auch Jesum, ihren Heiland, lebendig, und haben ihn in ihr Herz aufgenommen durch den Glauben. Wenn nemlich der Mensch Gottes Wort fleißig liest, erweget, und seinen Heiland dabey um das Licht von oben herab herzlich anruhet: so wird das Wort von Jesu, das er liest oder höret, durch den Heiligen Geist in dem Herzen also lebendig gemacht, daß der wahre Glaube dadurch in dem Menschen angezündet wird; durch welchen Glauben er dann zu Jesu in der Wahrheit kommt, und ihn in sein Herz aufnimmt. Da siehet der Mensch sein eigenes Verderben bußfertig ein; er ergreift Jesum im Glauben, als seine Gerechtigkeit; er wird in dem Blute Jesu von allen Sünden losgesprochen; er erlangt Frieden mit Gott, und eine lebendige Hoffnung der ewigen Seligkeit. Da ist er, durch die Barmherzigkeit Gottes, ein neugebohrner und mit dem Geiste der Kinderschaft gesalbter Mensch, ein Kind des lebendigen Gottes. Er hat und besizet Jesum im Glauben, und Jesus ist in ihm alles in allen. Denn kann er, Gott zu Lobe, mit fröhlichem Herzen rühmen:

„Ich habe Jesum, als meine Weisheit, und weiß nun, daß ich
 „durch ihn Gott gefalle, und ein Erbe des ewigen Lebens bin.
 „Ich habe Jesum, als meine Gerechtigkeit, und in ihm Gottes
 „Gnade, Vergebung aller meiner Sünden, und Erlassung al-
 „ler wohlverdienten Strafe auf ewig, ewig. Ich habe Jesum,
 „als meine Heiligung. Er ist mit der Anfänger und Vollender
 „des Glaubens, hat mich mit seinem Geiste gesalbet, und wird
 „mich in sein Bild immer mehr verklären. Ich habe Jesum, als
 „meine Erlösung. Denn er hat mich am Kreuz von allem Uebel
 „vollkommen erlöset, erlöset mich täglich, und wird mir endlich
 „hauheffen zu seinem himmlischen Reiche. Ich habe Jesum, als
 „meinen Hohenpriester, Propheten und König. Ich habe
 „ihn als meinen Bruder, Goel, Hirten, Herrn und Bräu-
 „tigam. Gott Lob! ich habe Jesum, und er hat mich; unsere
 „Liebe wird ewig seyn, Amen!“

Das

Das heisset, Jesum lebendig erkennen im Glauben. Und solche gläubige Erkenntniß Jesu haben alle Nachfolger Christi, ein ieder in dem von Gott ihm beschiedenen Maasse. Wer aber diesen Glauben nicht hat, ihn auch nicht aus dem Worte mit herzlichem Gebet vor Gott suchet, der ist kein wahrer Christ, kein Nachfolger Christi, und mag ja nicht sagen, daß er an Jesum glaube, ob er auch noch so viel von Jesu im Buchstaben wüßte.

Wolan, ihr Armen! die ihr von Jesu buchstäblich etwas wißet, dabey aber in groben Sünden lebet, oder in euch selber gerecht und fromm genug seyd, tretet heraus aus den Sünden und aus eurer eigenen Gerechtigkeit; lernet aus der heiligen Schrift, in der Ordnung der wahren Herzens-Busse, Jesum, Jesum kennen. Rufet ihn an, daß er euch zum wahren Glauben, zum Kraft- und Saft-vollen Glauben an seinen Namen bringen wolle; So werdet ihr wahre Christen, und Christi Nachfolger in der Wahrheit werden. Die Nachfolger Christi, die ihn, ihren Heiland, im Glauben haben,

2) lieben ihn auch und seinen schönen Sinn von Herzens-Grunde, und verlangen inniglich, ihm immer ähnlicher zu werden. So lange der Mensch die Liebe, mit welcher Jesus ihn geliebet hat, und ewig lieben will, in seinem Herzen nicht gläubig schmecket; so lange weiß er auch nichts von der Liebe zu Jesu. Wird aber die Liebe Jesu, aus welcher er sich am Creuze, für uns arme Sünder, zu Tode geliebet hat, in sein Herz von dem Heiligen Geist ausgegossen; dann gewinnet er Jesum in seinem schönen Sinn brünstig lieb, und begehret seinem Erlöser ähnlich zu werden. Da ist die Welt, mit ihrem fleischlichen Sinne und aller ihrer Herrlichkeit, einer solchen Seele ekelhaft, und sie sehnet sich nur darnach, daß sie in Jesu Bild verbildet werden möge.

Ach daß wir alle die Liebe Jesu also schmeckten, ihn brünstig wieder liebten, und darnach uns von Herzen sehneten, daß wir in sein schönes Bild verbildet und ihm gleich gesinnet werden möchten! Wie wenige sind aber derer, in welchen dis Verlangen brennet! Die Nachfolger Christi lieben nicht allein Jesum in seinem schönen Sinn, sondern

Sie bestreben sich auch 3) ernstlich, ihm innerlich und äußerlich ähnlich zu werden. Sie glauben an Jesum und lieben ihn; daher suchen sie ihm wohlzugefallen. Nun aber gefällt ihm nichts, was ihm nicht ähnlich ist. Daher bestreben sie sich, ihm ähnlich zu werden. Innerlich ziehen sie seinen sanften, demüthigen, keuschen zc. Sinn immer besser an. Was demselben zuwider ist, creuzigen sie in seiner Kraft. Außers-

lich lassen sie ihr Licht leuchten vor den Leuten, indem sie das Gute lieben, das Böse aber von Herzen fliehen. Thun sie einen Fehltritt, so stehen sie bald auf, durch die Gnade Jesu, und werden immer vorsichtiger. Und so folgen sie dem Herrn Jesu beständig nach, bis sie ihm endlich auch in seine Herrlichkeit nachfolgen werden.

Diese Nachfolger Christi werden zwar von der Welt sehr verspottet. Freuet euch aber eurer Seligkeit, die ihr unter uns eurem Heilande also nachfolget. Ihr seyd ihm theuer und werth. Werdet nur in seiner Nachfolge ihm immer treuer. Beschauet das schöne Bild eures Heilandes täglich, und ziehet ihn an, daß er euch demselben immer ähnlicher mache. Ziehet täglich aus den alten, und ziehet täglich an den neuen Menschen. Setzet aber dabey eure Hoffnung im Glauben gang auf die Gnade, die euch in Jesu geschencket ist. Je lauterer ihr bleibet in Christo für euch, je mehr wird Jesus in euch, und je mehr werdet ihr in sein schönes Bild verkläret werden. Und endlich werdet ihr seyn, wo er ist.

Mancher Welt-Lüstling wird wol bey sich gedencken: Ich glaube, daher werde ich selig; Wir sind schwache Menschen, wer kann unter uns Jesu nachfolgen? Solte man so leben, wie wir jetzt hören, so hätte man ja keine fröhliche Stunde: Und sollten die Nachfolger Jesu allein selig werden, so würden ja die allermehrsten verloren. Aber höret die Antwort: Wer wahrhaftig an Jesum glaubet, der folget ihm wahrhaftig nach; Sind wir schwach, Jesus will uns Kraft schencken; In der Nachfolge Jesu, nicht aber in der Welt-Lust, kann der Mensch recht fröhlich seyn; Wer Jesu Jünger seyn, und selig werden will, muß Jesu nachgehen. Wer Jesu nicht nachfolget, gehet der mit Jesu zum Himmel? Nein, zur Hölle gehet er. Gott erleuchte euer aller Herzen! Höret noch ein Wort Jesu: Wer mir dienen will, der folge mir nach; und wo ich bin, da soll mein Diener, mein Nachfolger, auch seyn. Und wer mir dienen, wer mir nachfolgen wird, den wird mein Vater ehren. Joh. 12, 26. Bey diesem Worte wird es ewig bleiben. Amen!

Anderer Theil.

Die Nachfolger Jesu habens zu thun mit ihres gleichen, und mit Welt-Kindern. Wie sollen sie sich nun gegen beyderley Menschen verhalten? Petrus saget uns,

1) Wie sie sich, als Nachfolger Jesu, gegen ihre gläubigen Brüder in Jesu beweisen sollen. Endlich aber, nachdem ich euch unterschiedene

dene

Das Verhalten der Nachfolger Christi gegen Gläub. und Ungl. 403

dene Ermahnungen gegeben habe, ermahne ich euch auch in Liebe dazu: Seyd allesamt, einer wie der andere, einer gegen alle, und alle gegen einen, gleichgesinnet, nach dem Sinne Jesu Christi, und lasset keine Spaltungen unter euch gefunden werden. Jesus lehrte und lebete recht. Bleibet in der Reinigkeit seiner Lehre, haltet daran, und beweiset mit eurem Wandel, daß ihr allesamt nach dem Worte und Sinne Jesu gesinnet seyd. Wandelt würdiglich dem Evangelio, daß ihr stehet in Einem Geiste und Einer Seele, und samt uns kämpfet für den Glauben des Evangelii, für die reine lautere Glaubens-Lehre, also daß ihr sie in einem reinen Gewissen und heiligen Leben bewahret. Phil. 1, 27. Weder in der Lehre, noch in dem Leben sollen Nachfolger Christi Indifferentisten seyn. Keine Glaubens-Lehre, ein reiner und gottseliger Wandel. Fehlet eines von beyden, so ist der Mensch kein Nachfolger Christi.

Blinde Menschen sagen entweder: Wir glauben all an Einen Gott; oder: Aufs Leben kommts nicht an, wenn man nur recht glaubet. Sie betrügen sich aber damit um Seele und Seligkeit. Es ist nur Ein Gott, und Eine göttliche Wahrheit. Verfehlest du die letztere, so hast du auch den Einen wahren Gott nicht. Es ist nicht gleich viel, was du glaubest. Gott hat dir gesagt, was du glauben solst. Lebest du nicht heilig, nach dem heiligen Worte Gottes, so sage nicht, daß du glaubest. Der wahre Glaube heiligt den ganzen Menschen. Wo gottloses Leben; da ist kein Glaube, kein Jesus, kein Gott, keine Seligkeit.

Ihr Nachfolger Jesu, bleibet an dem Worte Gottes, und gehet in den Fußstapfen Jesu einher; so bleibet ihr gleich gesinnet nach Jesu.

Seyd mitleidig, wie die Glieder Eines Leibes mitleidig gegen einander sind. Ihr seyd Glieder Jesu, und werdet von Einem Geiste belebet. Wolan, lasset das innige Mitleiden gegen einander, als eine Frucht des euch belebenden Heiligen Geistes, an euch finden.

Seyd brüderlich, Liebhaber der Brüder. Haltet die brüderliche Liebe feste, lasset sie herzlich seyn. Wie Gott mit euch in Jesu umgehet in Liebe, und wie Jesus euch liebet, also liebet euch auch unter einander. Seyd Gottes und eures Heilandes Nachfolger in der Liebe, als die lieben Kinder.

Seyd barmherzig, nicht harten Herzens gegen einander. Lasse deines Bruders Noth dein Eingeweide in Erbarmen gegen ihn bewegen, wie Gott und dein Heiland barmherzig gegen dich sind.

Seyd freundlich in Herzen, Worten und Geberden gegen einander. Müßet ihr euch auch unter einander in Liebe bestrafen, so thut es mit einem

freundlichen Herzen, Gesichte, und freundlichen Worten. Ein freundliches Strafen, und eine strafende Freundlichkeit ist eine edle Gabe Gottes. Ihr Nachfolger Jesu, erbittet sie euch von eurem Heilande.

Was habet ihr nicht, ihr Glieder und Nachfolger Jesu, aus diesen Worten des Geistes Gottes zu lernen! Ach wie viel fehlet uns noch an dem Liebes- und Erbarmungs-vollen Sinne Jesu! Wolan, wir wollen uns von neuen ermuntern, als seine Nachfolger uns nach seinem Sinne zu betragen. Das soll unsere Loosung seyn: Alle Tage besser, und unserm Jesu ähnlicher! Wir wollen aber Jesum bitten, daß er selber sich in uns immer mehr verkläre, und in sein schönes Bild uns immer mehr verbilde. Amen, o Jesu, erbarme dich unser, und mache uns dir ähnlich, Amen! Nachfolger Jesu haben sich

2) auch an Ungläubigen, als Nachfolger Jesu, zu beweisen. Petrus zeigt ihnen a) was sie vermeiden sollen. Er spricht: Vergeltet nicht Böses mit Bösem, noch Scheltwort mit Scheltwort. Christen sind zum Leiden berufen, und müssen von den Kindern der Welt viel Böses in Worten und in der That erdulden. Das alles aber hat Jesus ihnen vorher gesagt, daß es ihnen, um seines Namens willen, von der Welt würde zugesüget werden. Wie sollen sie sich nun dabey verhalten? Antwort: Nicht thun, wie man ihnen thut, weder in Geberden, noch Worten, noch Werken. So ist ihnen ihr Heiland vorgegangen, und hierin sollen sie ihm nachfolgen. Merket das, ihr Nachfolger Jesu. Ihr werdet zwar das Aufwallen des Herzens, bey solcher Feindschaft der Welt gegen euch, nicht ganz vermeiden können; Seyd aber wachsam über das in euch sich entzündende wilde Feuer, löschet es bald mit der Kraft der linden Liebe und Geduld Jesu, und waschet euch in seinem Blute. Seyd des sanften Lammleins Gottes treue Nachfolger!

O wie viel Böcke finden sich nicht in der Christenheit, die da wieder schelten, wieder fluchen, wieder schlagen, und also auf alle Weise thun, wie man ihnen thut! Alle diese sind keine Christen, keine Nachfolger Jesu; und Jesus wird sie, wenn sie so bleiben, dereinst zu seiner Linken stellen. Ach wendet euch zu Jesu, und flehet ihn an, daß er euch zu sich kehre und euch seinen Sinn gebe. Jesus sagt den Nachfolgern Jesu auch,

b) Was sie an ihren Beleidigern üben sollen. Sondern, spricht er, dagegen segnet! Segnet sie im Herzen, mit dem Munde und mit der That. Betet für sie, und erweist ihnen, bey aller Gelegenheit, Liebe, mit einem willigen, sanften und fröhlichen Herzen. So segnete Jesus, mit
seiner

seiner Fürbitte, die, welche ihn creuzigten, und Stephanus die, von welchen er zu Tode gesteiniget wurde. Thut ihr auch also aus der euch geschenkten Gnade.

Warum die Nachfolger Jesu sich gegen ihre Beleidiger also verhalten sollen, davon führet Paulus einige Gründe an. Er spricht: 1) Und wisset, daß ihr dazu berufen seyd, daß ihr den Segen beerbet. Zum ewigen Segen, zur ewigen Herrlichkeit seyd ihr von Gott selber berufen, und mit seinem Geiste versiegelt. Wird denn nun die arme Welt, wenn sie euch anfeindet und beleidiget, euch dadurch den Segen Gottes rauben können? Da sie das nun nicht kann, sondern muß euch Gesegnete Gottes seyn und bleiben lassen; Ey so beweiset euch als solche gegen sie; laßet euch ihrer jammern, und suchet durch Wohlthun und Segen sie aus dem Fluche zu erretten. Petrus spricht:

2) Wer leben will, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und seine Lippen, daß sie nicht trügen. Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes; er suche Frieden, und jage ihm nach. Wer dem, durch Gottes Gnade, nachkommt, der wird vor Unruhe bewahret, und kann friedsam und in Gott gefasset, bey aller Feindschaft der Welt, leben. Denn saget mir: Brennet nicht die Hölle in denen, die wieder schelten, wieder fluchen, wieder Böses thun? Verbittern und vergallen sie nicht ihnen selbst ihr Leben? Wahrlich, sie laßens sich recht sauer werden, den unerträglichen Zorn Gottes auf sich zu laden, und in die Hölle zu kommen. Ihr Nachfolger Jesu könnet und solltet es besser haben. Habet es denn besser!

Welt-Kinder werden hiebey sprechen: So soll man sich gar unter die Füße treten lassen? Antwort: Wenn du Böses mit Bösem vergiltest, so trittest du dich selber mit Füßen. Wer aber dem Worte Gottes nachkommt, der hat ein gutes Leben und gute Tage. Kann denn Gott dir, du armer Mensch, wohl wahr reden? Oder verstehst du es besser? Du sprichst: Darf man denn der Obrigkeit nicht gebrauchen, dem Bösen zu steuern und sich Ruhe zu schaffen? Ja, bitte aber nicht um Rache, sondern um billigen und Christlichen Schutz. Die Rache überlaß ihrem eigenen Gutfinden. Petrus spricht:

3) Denn die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Gebet. Siehet Gott, ihr Nachfolger Jesu, euch mit Gnaden an, und erhöret er euer Seuffzen; Was sollen euch denn die Welt-Kinder mit ihrem Toben groß bekümmern? Wird der Herr, wenn er es gut findet, sie nicht bändigen können? Lasset er aber ihrer Bosheit gleichsam

sam

sam den Zügel; es so müssen sie, auch mit ihrer Bosheit, wider ihren Willen und Danck, euer Bestes befördern. Das Angesicht aber des HERRN siehet, mit Zorn und Grimm, auf die, so Böses thun. O höchst fürchterliche Worte allen, die wider GOTT sündigen öffentlich, oder im verborgenen! Ihr Feinde Jesu und seiner Nachfolger möget vor diesen Worten wol erschrecken. Petrus spricht:

4) Wer ist, der euch schaden könnte, so ihr dem Guten nachkommet? Sehet alle eure Feinde umher an; was können sie euch denn thun? Können sie euch Gottes Gnade, den Segen und die Seligkeit nehmen? Können sie euch Jesum rauben? Kommet ihr nur dem Guten getrost nach, ihr Nachfolger Christi, und lasset dann toben und wüten, was da will und kann. GOTT und Jesus sorgen für euch. Unter Jesus Flügeln kann euch nichts wahrhaftes Böses, kein wahrer Schaden treffen.

Wolte man sagen: Indessen haben doch die Gläubigen ihr Leiden: So antwortet Petrus: Und ob ihr auch leidet um der Gerechtigkeit willen, so seyd ihr doch selig. In Christo, mit Christo und um Christi willen leiden, ist dem Fleische zwar unangenehm; dem ganzen Menschen aber nach Seele und Leib sehr selig. Diese Seligkeit schmecken die Gläubigen bereits hier in der Zeit unter dem Leiden. Denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruhet auf ihnen, und versichert sie der Kinderschaft Gottes, unter dem Leiden, kräftig. Und wie selig werden sie nicht dort seyn, wenn sie, nach dem Leiden, mit Christo auf seinem Stuhle sitzen werden! Sie sind selig, sie werden selig ewig, ewig. Denn der ganze Mensch wird, unter dem Leiden mit Christo, behalten zum ewigen Leben.

Fraget man: Gehet es denn bey den Gläubigen, wenn sie von den Gottlosen so mancherley Leiden, Drohen, Trozen und Pochen erfahren müssen, ohne alle Furcht ab? Antwort: Kinder Gottes werden ja allerdings, so lange sie noch in der Unvollkommenheit leben, von mancherley Furcht angefallen; sie ermannen sich aber auch balde wieder, und stärken sich in dem HERRN, ihrem GOTT. Und dazu erwecket sie Petrus mit diesen Worten: Fürchtet euch aber vor ihrem Trozen nicht, und erschrecket nicht. Welt-Kinder können ja wol groß thun, und mit fürchterlichen Dingen drohen; sie werden aber von den Kindern Gottes, wenn sie sich in dem HERRN ermannen, nichts geachtet. Was sind denn die armen Erd-Würmer gegen den Großen GOTT? Und das ist es, worauf Petrus die Gläubigen weist: Heiliget aber GOTT den HERRN in euren Herzen! GOTT haltet für euren

euren Schutz, und vertrauet ihm von Herzen. Was wollen euch dann Menschen thun? So heiligte David, so heiligten Daniel und die drey Männer, so heiligten die ersten Christen, auch unser seliger Lutherus, Gott in ihren Herzen, wenn die Welt drohete, pochte und schnurrete: Und so erfuhren sie des Herrn Herrlichkeit.

Machets auch also, ihr Nachfolger Christi. Schilt, drohet und pochet die Welt, so haltet ihr euch zu dem Herrn, eurem Gott, und sprechet zu ihm: Höre du, mein lieber Vater, was diese armen Menschen reden. Du kanst ihre Worte, wie viel sie gelten oder nicht gelten sollen, besser verstehen, als ich; kanst sie ihnen auch wieder zurück geben, wie sichs gebühret. Du liebest mich, du schüttest mich; dich scheue ich an, dir traue ich, dich lasse ich sorgen. Sey du, o Herr, groß und herrlich in mir, und bewahre mich ja davor, daß ich mit meinem Herzen nicht von dir weiche. Ey! es muß mir ja dein Wort mehr gelten, als die Worte dieser armen Menschen. Dein Wort muß ja auch mehr stärken, aufrichten und trösten, als mich das Wort so elender Wasser-Blasen fürchterlich machen will. Auf, Herr, mein Gott! Du grosser und lebendiger Gott, mein lieber Vater! Du bist mit mir, darum will ich mich nicht fürchten; was wollen mir Menschen thun? So, ihr Lieben, wollen wir Gott heiligen, in Ihm, als in unserer Festung, durch den Glauben bleiben, und die Welt ihre Sache, die sie wider uns hat, mit ihm, der für uns streitet, ausmachen lassen. Gott aber wird vor dem Trogen der Welt sich selbst, und in ihm auch uns, wohl zu schützen wissen. Gott, und wir in Gott, sollen und werden bleiben; die Welt aber, mit allen Teufeln dazu, soll zurücke kehren und zu Schanden werden plötzlich.

Stärke uns, Herr Jesu, den Glauben; Laß uns in dir geduldig, frölich allezeit überwinden. O du starker Gott, so lange du bleibest, bleiben auch wir. Du aber bleibest ewig. Wer will und kann denn uns stürzen? Wir wollen in dir leiden, uns aber nicht fürchten. Wir wollen in dir streiten, und nicht weichen. Du aber, o Jesu, lebe, leide, streite und siege in uns; so leben, leiden, streiten und überwinden wir in dir, Amen!

